

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 28.08.1753-09.12.1754

7. November 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503)

27. 1754.
Nov.

Kunst mit Unterwies, weil sie bey der Catten-
Fabrique guten Handlung haben. Da wir die
Zeit sehr lang unter ihm wurde, so blieb
nicht lange bey ihm, und besuchte lieber den
braven Tauril, den Gottlob! bey festigen, Papp-
schmucke gar vergnügt in gute austrag. Er
wünschte festlich, daß ihn Gott bald von der be-
den Welt räume, weil man das für immer in
großer Gefahr leben müßte. Nachher blieb
noch Kinder noch sein gutwillig geübte Handwerke
und liebliche gute Naheung singen ihn am Jan-
uar. Er ist nicht von den Stillen im Lande und
gibt ein unerschaffener Nathanael. Im Her-
brachten brachte den Löffelmann Krause an, der
sich noch in Tauril'sen Haus aufhält. Als ihn
mit alten Entschuldigungen fragte, wie es ihm
geht? antwortete er: Es beschreibe sich
beyn Feind noch immer wohl. Es aber sing-
te ihn, daß ein mal der sich zu Joseph beken-
nen und seinen Namen nennen wolle. Da er
den Ungewissheit abstraten müßte; worüber
er nachdachte und ganz verzweifelte.

D. 7. Im Abende fand sich die Fallerin wieder
nimmal

nimmil in unserer Versammlung. Am 21. Nov. 1704.
nachdem sie sich etliche Wochen in sehr bekümmerten
Umgängen begeben, und fast in einer Ver-
wirrung ihres Gemüths verfallen. Gott schenke
der armen Seele und laße sie nicht über den
möglichen Marter leiden. die Umstände ihres
Mannes, der fast ein Almose geworden, und
die Anfechtungen ihres Kindes, die sie nicht
fürsorgen wollen, sind wol merkwürdige Ursachen, daß
sie in solch Zustand verfallen.

D. 8. Cam der Rybnicek zu mir, nachdem er
von seiner gescheiterten Brautzeit gänzlich ge-
rathen. Er klagt, daß ihn sein Weib in Nova-
wes nicht hat wieder annehmen wollen, und
lieber gestorben wäre, daß er in Charité ge-
storben wäre. Sie sitzt nun in der st. Maria,
da er nicht bey ihr gewesen, fast alle Wochen
ankommt und versorgt, und daher weißt
er nicht, was er nun anfragen sollte. Es wurde
ihm aber geantwortet, nur bey der st. Maria
woll. Fabrique zu ihm, und ihm von seinen
Ländern und zu verweisen, möglich sagen dürfte.
Schon sollte er bey fleißigem Gebet, der nun